

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 R. 80 H., ganzjährig 9 R. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Francs, oder 3/4 Thaler v. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbitten man franco. Anzerate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Feilzeitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Diener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 480. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reclamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1653.

Sonntag, am 26. März 1905.

XXXIII. Jahrgang.

Der Unterricht im Freien.

Der Unterricht im Freien ist dem Klassenunterricht in Manchem vorzuziehen. Die Anschauungsmethode kann hier viel unmittelbarer angebracht werden. Der Lehrer hat es in seiner Hand, die Kinder über das Gefühlleben zu unterrichten. Ueberall, wo Menschen zu sehen sind, ereignen sich Dinge, woran das Wesen der Gerechtigkeit und Liebe, des Hasses und der Grausamkeit erklärt werden kann. Ist auch lassen sich in der Natur die guten oder schlechten Folgen dieser Eigenschaften im Augenblicke nachweisen und geben den Kindern eine deutliche Anschauung von ihren Wirkungen auf andere Menschen. Dieser Unterricht kann nur dann einen wirklichen Erfolg haben, wenn die Kinder ihre eigenen Empfindungen offenbaren, wenn der Lehrer unmittelbar gleichsam mit ihrem Herzen sprechen kann.

Man fordert auch heute, daß der Lehrer in der Klasse den Kindern menschlich näher treten, das heißt in ihr Gefühlleben eindringen soll. Das ist aber in 99 von 100 Fällen eine bare Redensart. In der Klasse erschließt sich ein Kind nicht, wohl aber in der Natur. Wenn auf dem Acker der Bauer sein Vieh unvernünftig schlägt, dann empfindet das Kind Mitleid, sein Herz ist gerührt und wenn der Lehrer mit wenigen Worten verständlich darüber zu sprechen versteht, so zieht das Kind eine Lehre fürs Leben daraus. Solche Anlässe bieten sich für den, welcher Augen hat zu sehen, tausendfach in der Natur.

Für den größten Gewinn, der bei dem Unterricht im Freien zu erzielen ist, erachten wir, daß er in Wahrheit die Mög-

lichkeit gewährt, den Menschen zur Einsicht, Kunst und Religion zu erziehen.

Jeder Mensch will die Kräfte des Verstandes üben und den Unterricht mit Nothwendigkeit fordern, daß er aber auch des Unterrichtes bedarf, um der Einsicht willen, wie er sein Leben zu führen habe. Der einfachste Weg zur Erwerbung von mannigfachen und durchaus klaren Anschauungen ist der Garg ins Freie, wobei die Gesundheit des Leibes und der Sinne gewahrt wird.

Die Urtheilskraft der Kinder wird an der Natur geübt, indem man sie nach den Gründen fragen lehrt.

Es bleibt noch übrig, wenn das Wissen nicht todt bleiben soll, die Kinder zu lehren, aus der Beobachtung der Natur richtige Schlüsse für ihr eigenes Bestes zu erziehen, sie daran zu gewöhnen, immer den Menschen mit der Natur zu vergleichen.

Welchen Nutzen würde ein Mann für sich selbst haben, wenn er sein Gedächtniß anstrengte, zehntausend lateinische Namen von Pflanzen auswendig zu lernen, wenn er sich mühsam unterrichtete, wo und wie die Pflanzen wachsen, ohne aus dem Wissensqualm die Lehre zu gewinnen, wie er selbst am glücklichsten zu leben hat? Der gewöhnliche Landmann, der auf Grund einer richtigen Anschauung von den Pflanzen, die um ihn her sind, lernt einfach und verständlich sein Leben zu führen, gesund und glücklich zu sein, handelt hundertmal klüger. Jener ist gelehrt, dieser ist weise.

Unsere Schule gehen durchweg nur auf Gelehrsamkeit aus, sie wenden die Naturwissenschaft nicht auf den Menschen an und darum führen sie ihn nicht zur Ein-

sicht. Fortan ist es nöthig, daß der Lehrer seinen Zögling vor die Pflanzen stelle und ihm erkläre, wie sie wächst, was alles zu ihrem Wachsthum zusammenwirkt und daß sie wenn ihre Lebensbedingungen saunnt und sonders erfüllt sind, vortrefflich gedeihen muß. Sodann hat der Lehrer die Aufmerksamkeit der Zöglinge auf den Menschen zu richten und zu zeigen, daß er denselben Gesetzen, wie die Pflanze unterworfen ist, daß er ebenfalls nur weniger Sachen zu seiner Ernährung bedarf, daß dazu aber Licht und Luft gehören und daß, wenn er diese wenigen Bedingungen erfüllt hat, Ernährung und Wachsthum vortrefflich von statten gehen müssen. Ebenso hat er aus dem Leben der Thiere nachzuweisen, auf welche Weise die Menschen die Kräfte des Leibes stärken und gesund erhalten, wie die Sinne zu behalten sind, daß er z. B. mit dem Adler wetteifern, ja ihn übertreffen könnte an Kraft der Augen, wenn er in die Weite sähe.

Wenn die Kinder die Natur so anschauen gelernt haben, sie wissen, wie nothwendig Wald, Sonne, Licht und Luft zum gesunden Leben sind, wenn sie die ganze Umgebung bis in die kleinsten Theile kennen und innige Vertraute der Natur geworden sind, dann wird auch die Liebe Natur wieder in ihren Herzen erwachen, welche so vielen Menschen fast vollständig abhanden gekommen ist. Und hat der Lehrer verstanden, ihnen die Schönheit der auf und untergehenden Sonne, des Mondlichts auf dem Wasser, von Berg und Thal und von der Sternenspracht zu zeigen, dann wird das Bewußtsein wiederkommen, daß die Freuden in und an der Natur die wahrhaften sind, nicht kostspielig und jedermann erreichbar.

Feuilleton.

Der Schmuggler wider Willen.

Ein lustiges Geschichtel von der Grenze.

— Von Arthur Schleimer. —

(Schluß)

Ein böses Räckeln umspielt des Zöllners Lippen:

— Begeben Sie sich ins Zollamt!

Von einem Aufseher in rührender Sorgfalt begleitet, schleppt das Männlein seinen Reisefack mit den kunterbunt durcheinander geworfenen Habseligkeiten in die Zahlstätte. Die erwischte Kontrebande trägt der Zöllner. Der Canossengang Heimich's IV. war eine Vergnügungstour gegen diesen Marsch ins königlich bairische Zollbureau. Und dieses Aufsehen! Die Reisenden gaffen und wispeln, die Oesterreicher schmunzeln, die Baiern lächeln. Endlich wieder einmal Einer erwischt! Und der Ernst im Revisionsbureau selbst! Ein Scharfrichter kann nicht so grimmig blicken, wie dieser weißhaarige bairische Zollamtsdiener, der das Kistchen Cigarren übernimmt und behutsam auf die Waage legt. Der Jourbeamte fragt harten Tones nach Name, Stand, Charakter und Wohnort und notirt Alles. Dem erwischten schlottern die Beine und die Zähne schweben laut. 600 Gramm! kündigt der Diener.

Unheimlich knistert die Feder auf dem Papier und der Jourbeamte rechnet 24 Prozent Tara, bleiben Netto 0.45 Kilogramm Gewicht, macht Zoll 1.20 Mark, hiezu vierfacher Zoll an Strafe für Kontrebande 4.80 Mark, in Summa 6 Mark, sogleich zu erlegen, widrigenfalls Verhaftung und Hinübergabe an das Amtsgericht.

— Ach, Du grundgütiger Himmel! 6 Mark! Und ich habe doch der Gevatterin ausdrücklich verboten, mir Cigarren in den Reisefack zu stecken wegen des Zolles.

— Wollen Sie zahlen?

— Aber bester Herr! 6 Mark, da bleib ja mir fast nichts mehr zur Heimfahrt!

— Zahlen oder —!

Seufzend, schier ihränenden Auges erlegt das 'reingefallene Männlein den Straf- und Zollbetrag. Dann einen wehmüthigen Blick auf die der Konfiskation verfallenen Cigarren werfend, nimmt der Schmuggler wider Willen seinen Schein und verläßt die Kanzlei. Mit knapper Noth erreicht er noch den bairischen Zug und fährt mit Gram im Herzen der Heimath zu.

Einige Zeit später. Der Schmerz ist überwunden. Zufällig reichten sich einige Feiertage aneinander, die nicht besser ausgenützt werden können als durch einen erneuten Ausflug ins Oesterreichische zur Gevatterin. Natürlich gellen dieser die Ohren von der Zollgeschichte und den konfiszierten Cigarren, und bei allen Heiligen

schwört die Frau, niemals wieder Cigarren in den Reisefack zu stecken.

Beruhigt durch solches Jurement genießt das Männlein die frohen Tage und reißt mit Ablauf des Urlaubs wieder nach Baiern ab. Den Schwur hat die Gevatterin im letzten Augenblick erneuert, das Gewissen ist rein, wie das eines neugeborenen Kindes.

So fährt denn der Provinzial behaglich zur Grenze. Diesmal kann er den bairischen Zöllnern ruhig ins Auge schauen.

— Grenzstation. Alles aussteigen! Zollrevision nach Baiern!

Weiß der Himmel! Ein unbeschreiblicher Schrecken fährt dem Männlein durch das Herz. Wenn die Gevatterin etwa dennoch —! Blitzschnell durchwühlt der Geängstigte seine Effekten — großer Gott! Nichtig wieder ein Kistel —! Also hat die Gevatterin trotz des Schwures ihm abermals ein Ei hineingelegt. Aber diesmal soll wenigstens die Strafe vermieden werden.

Das Männlein drängelt sich durch und stapft tapfer direkt ins Revisionsbureau.

— Ich bitte, ich habe ein Kistchen Cigarren zu verzollen!

— Schön. Amtsdiener, wiegen!

— 600 Gramm!

— Gut. 24 Prozent Tara abgerechnet, Zoll nach 2.70 Mark per Kilogramm gibt für Nettogewicht von 0.45 Kilogramm 1.20 Mark.

Tagesneuigkeiten.

Margit-Crème. Es sind wenige Damen im Lande, denen die so berühmte Gesichtsalbe des Apothekers Clemens v. Földes nicht bekannt wäre. Zwischen sämtlichen Schönheitsmitteln erfreut sich nämlich Földes's Margit-Crème der größten Nachfrage, da sie ganz unschädlich ist, in einigen Tagen sämtliche Unreinlichkeiten der Haut, Sommerprossen, Wimmerl, Mitesser etc. entfernt und das Gesicht ins Frische und Feine zaubert. Man benützt sie nur zur Verschönerung der Gesichtshaut, sondern auch zur Bleichung des Nackens der Schulter und der Hände. Großer Ziegel R. 2.— Kleiner R. 1.— Erhältlich beim Erzeuger Apotheker Földes in Arad und in allen Apotheken. Man hüte sich vor Nachahmungen.

Mühle's Hauptkatalog, hochlegant coloriert und illustriert, enthält von allen wünschenswerten Samen die Auslese der bewährtesten Sorten für Garten und Feld; ferner: Das Neueste in Rosen und Schmuckpflanzen; Das Edelste in Bäumen und Obstsorten; überhaupt „Das Beste für Gartenbau.“ Interessenten erhalten denselben auf Verlangen von Wilhelm Mühle, k. u. k. Postlieferant in Temesvár franco und gratis zugesendet.

Ein Weg zur Rettung bei Erkrankungen der Athmungsorgane. Eine schwere Verhängung gegen ihr Leben und ihre Gesundheit begeben viele Menschen durch Vernachlässigung anscheinend leichter Lungen-Affektionen. Wenn man bedenkt, daß im Anfangsstadium fast jede Erkrankung der Athmungsorgane leicht und sicher geheilt werden kann, während in vernachlässigten Fällen oft der ganze Reichtum der Welt eine verlorene Gesundheit nicht zurück zu kaufen vermag, dann wird man erkennen, wie dringend notwendig es ist, auch den anscheinend geringfügigen Krankheitserscheinungen die aufmerksamste Beachtung zu schenken. Man beruhige sich nicht mit dem Trost: „es wird von selbst besser werden“, während die Krankheit langsam aber sicher weiter schreitet, sondern bringe gleich beim ersten Auftreten verdächtiger Symptome ein wirksames Heilverfahren zur Anwendung. Wo der Schwindsucht bereits andere Familienmitglieder zum Opfer fielen oder erbliche Anlage (z. B. Stropheln oder ein langwieriger Katarrh) vorhanden ist, sollte man es als eine heilige Pflicht betrachten, sofort energisch einzuschreiten, um das Uebel gleich im Keime zu ersticken. Seit man zur Kenntnis des Wesens der Tuberkulose durchgedrungen ist, sind auch zahlreiche spezifisch wirksame Mittel empfohlen worden. Unter letzteren stehen nach dem Gutachten bekannter ärztlicher Autoritäten die Glandulen-Tabletten von Dr. Hoffmann Nachf., chemische Fabrik in Meerane (Sa.) obenan. Es sind mit Dr. Hoffmann's Glandulen sehr beachtenswerthe Erfolge in der Heilung der Tuberkulose erzielt worden, außerdem hat dieses Präparat vor anderen bekannten Mitteln, z. B. Kreosot, den großen Vortheil voraus, daß es für den Magen und für sonstige Organe absolut unschädlich ist. Ausführliche Broschüre über diese Heilmethode mit Verichten von Aerzten und geheilten Kranken sendet die Firma auf Wunsch gratis und franko.

Noch lange nicht tot! Aus allen Centralpunkten der Mode werden seit einiger Zeit Nachrichten in die Welt geschickt, die den Glauben hervorrufen sollen, als ob die Zeit der Blusen vorüber wäre. Der Anlaß zu diesen Ausstreunungen

ist leicht zu einsehen; an der Bluse wird nach der Auffassung großer Modefirmen zu wenig verdient. Aber gerade deshalb bleiven die Frauen dem liebgewordenen, eleganten und noch billigen Kleidungsstücke treu, und die Bluse ist noch lange nicht tot. Dies beweist so recht deutlich das neueste Fest der „Wiener Mode“. Wenn diese maßgebende Zeitschrift, deren feines Gefühl für die Modeströmungen anerkannt ist, der Bluse eine eigene farbige Beilage widmet, so darf man, beruhigt sagen, daß diese feine, bequeme Bluse auch im kommenden Sommer allgemein getragen werden wird. Auf diese Beilage, eine Musterleistung des Dreifarben-druckes, sei deshalb ganz besonders hingewiesen.

Vierhändige Arbeiter. Ein reicher kalifornischer Industrieller ließ sich aus Zentralamerika einige hundert Affen bringen, die hauptsächlich für landwirtschaftliche Arbeiten bestimmt sind. Hauptsächlich sollen sie zur Pflaumenreife verwendet werden. Er besitzt eine ungeheure Pflaumenkultur, die aus Duzenden von Tausenden besteht, und er hatte bisher für die Ernte eine kleine Armee von Negerinnen verwendet. Aber die Negerinnen konnten die Bäume nur schwer besteigen und bloß die großen Äste erreichen, so daß die Hälfte der Früchte verloren ging. Die Affen laufen von Ast zu Ast, klammern sich an die kleinsten Zweige und besorgen binnen wenigen Tagen die ganze Ernte. Aber man darf die Affen nicht schlagen, wenn sie arbeiten, denn dann springen sie fort und sind für nichts mehr zu haben. Man muß sie rationabel behandeln, ohne Vorn mit ihnen reden und sie oft streicheln und lieblos.

Hebung der ungarischen Schweinezucht. Wie „Hazard“ meldet, votierte der ungarische Ministerrat auf Vorschlag des Ackerbau-ministers von Talian eine Million Kronen für die Hebung der Schweinezucht. In Vertretung des Ackerbau-ministeriums wird sich demnächst Viehzucht-Direktor Perker nach England begeben, um einzuweisen 4000 Zuchtschweine Yorkshire Rasse anzukaufen. Diese sollen in Südungarn zur Vertheilung gelangen. In Szabadka soll ein großes Schweinefleischhaus errichtet werden, welches das geschlachtete Schweinefleisch nach England zu transportieren berufen wäre.



lokales.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova.
Nach Temesvár—Budapest: Personenzug 6 Uhr 55 Minuten Früh.
Personenzug 1 Uhr 56 Minuten Nachmittag.
Eiszug um 2 Uhr 58 Minuten Früh.
Jeden Mittwoch und Sonntag 3 Uhr 15 Minuten Nachmittag ein Blizzzug.
Bis Norma täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr 35 Minuten Abends.
Nach Beciorova—Budapest: Eiszug um 1 Uhr 11 M. Früh.
Personenzug um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittag.
Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Minuten Früh ein Blizzzug.

Abfahrt der Passagier-Schiffe der I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft:
Von Orsova nach Budapest: jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Früh.
Von Orsova nach Galatz: jeden Montag, Donnerstag und Samstag 4 Uhr Nachmittag.
Von Galatz—Orsova: jeden Donnerstag, Dienstag und Sonntag 5 Uhr Nachmittag.

Abfahrt der Passagier-Schiffe der ungar. Fluß- und Seeschiffahrt-Gesellschaft:
Von Zimony—Orsova—Galatz: jeden Sonntag, Dienstag und Freitag 4 Uhr Nachmittag.

Von Orsova—Zimony: jeden Montag, Donnerstag und Samstag 6 Uhr Früh.
Von Galatz—Orsova: jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Transferirung. Der Ackerbauminister hat den beim hiesigen Forstamte als Chef der Rechnungsabtheilung fungirenden k. u. Rechnungskontrollor Herrn Kadiolaus v. Ghyzy zur Güterdirektion nach Arad, den k. u. Rechnungskontrollor von dort Herrn Alexander Adam zum hiesigen Forstamte transferirt. Auf eigenes Ansuchen wurde der k. u. Forstmeister Herr Anton Chrenóczy Nagy vom hiesigen Forstamte zur k. u. Forstdirektion nach Békéscsaba übersezt.

Die Passagierschiffahrten auf der Donau sind vorige Woche eröffnet worden und verkehren nun die Postschiffe der D. D. S. G. und der M. F. T. R. konform dem vorjährigen Fahrplane, u. zw. am Montag, Donnerstag und Samstag seitens der D. D. S. G., am Dienstag, Freitag und Sonntag seitens der M. F. T. R. Nachmittag um 4 Uhr Donauabwärts, am Montag, Donnerstag und Samstag Früh 6 Uhr seitens der M. F. T. R., am Mittwoch, Freitag und Sonntag Früh 6 Uhr seitens der D. D. S. G. Donau aufwärts.

Liedertafel. Der Orsovaer Männergesangsverein veranstaltet am Ostermontag den 24. April im Hotel „Zum gold. Hirschen“ eine Liedertafel mit Dilettantenvorstellung, wozu die Vorarbeiten bereits eingeleitet wurden.

Ungarisches Theater. Vorigen Samstag wurde die große Operette „A drótostót“ bei gut besuchtem Hause aufgeführt. Bisher ist noch kein Stück mit so großem Beifall aufgenommen worden wie dieses. An diesem Abend waren wir Zeuge von den lobenswerthen und anerkenungsvollen Leistungen des beliebten, und strebsamen Komikers Herr Arnyai. Er gab den Pfefferkorn Sarkas Lipot mit der ihm eigenen Komik und brachte diese Rolle zu recht wirksamer Geltung. Herr Arnyai webte viele witzige Einfälle in seine Rolle. Sicheres Auftreten, vorzügliche Komik und reine Aussprache sind seine Vorzüge. Auch Herr Bérczy als Günther spielte seine Rolle sehr brav. Unerwähnt bleibe nicht Frau Barabás als Zeuzinka, deren Leistungen meisterhaft war. Bisher kannten wir Frau Barabás nicht von der Seite, wie sie sich an diesem Abend entpuppte. Wie wir erfahren, hat Frau Barabás ihre Rolle erst einen halben Tag vor ihrem Auftreten, infolge der Erkrankung des Frl. Satori B. übernommen. Ungeachtet dessen zeigte sie eine vollkommen zufriedenstellende Leistung. Gut spielten noch Frl. Szücs und Herr Tarján. Wie wir hören wird die Operette „A drótostót“ noch einmal zu halben Preisen gegeben. Sonntag Nachmittag wurde eine Kinderdarstellung „Az elvarássolt királyleány és a vasorrú baba“ gegeben. Abends gelangte das Volkspiel mit Gesang „A betyár kendője“ zur Aufführung. Gut spielten Herr Jekete und Frl. Szücs. Montag wurde die Operette „Casanova kalandjai“ zum zweitenmale gegeben. Trotz aller Mühe, welche die Mitwirkenden sich gaben, wurde dieses Stück nicht mit so großem Beifall aufgenommen wie das erstmal. Darauf folgte Dienstag das romantische Schauspiel „Hőshérke a lelkész leánya“. Die Hauptrolle spielte Herr Jekete, zuerst als Bräutigam später als Ehemann. Sehr treu gab Frl. Szücs ihre Rolle als Doktorsochter und Herr Kunhegyi als ihr Vater. Mittwoch wurde als Benefizstück des Herrn Bérczy „Az asszonyregiment“ gegeben. Von einem Benefizstück erwarteten wir mehr und wir erblickten den Benefizianten kaum einige Minuten auf der Bühne. Er hätte doch eine Hauptrolle geben müssen. Von dem Gesang des Frl. Satori hörten wir nicht viel, manchmal gar nichts. Dagegen im Tanze, welchen sie mit Frau Barabás ausführte, ernteten alle beide Applaus. An Frau Barabás fanden wir eine gutgeschulte Sängerin und Tänzerin. In Betreff des Stückes müssen wir in erster Linie Herrn Arnyai als talentirten,

Bitte ihren Namen und Wohnort. Schön! Danke! Hier die Quittung!

Das Männlein zahlt und geht vergnügt. Diesmal war's bedeutend glatter und höflicher.

Der Zug nach Baiern geht eben ab, da schreit das Männlein wie besessen und will aussteigen. Offenbar ein Tobjuchtsanfall. Der erschrockene Zugführer gibt Alarmsignal, der Zug wird zum Stehen gebracht. Alles stürt auf den sich wie wahnwitzig geberdenden Passagier zu und der Eisenbahnbeamte fragt, was denn los sei.

Und das Männlein zeteret:
— Rückvergütung! Rückvergütung! Ich habe ja gar keine Cigarren!

— So? Dreißig Mark Strafe für Vertriebsstörung und Anhalten eines Zuges, dekretirt der Eisenbahnbeamte.

Die Aufregung des Männleins war aber berechtigt. Ein Risschen österreichischer Cigarren hatte der vorsichtige und gewitzigte Mann angemeldet und verzollt. Im Risschen waren keine Cigarren, sondern keine Toilettegegenstände: Zahnbürstel, Zahnpulver, Bürsten und dergleichen. Und dafür gezahlt 1 Mark 20 Pfennige Zoll.

So viel ist auf der Grenzstation noch niemals gelacht worden als über diesen „Schmuggler wider Willen.“

seinen Schauspieler hervorheben: er gab den Diener Lász. Donnerstag wurde die Operette „A kertészleány“ aufgeführt. Die Aufführung war vollkommen zufriedenstellend. Insbesondere müssen wir hervorheben, die kürzlich eingetroffene Primadonna Emma Széchi. Széchi's erstes Auftreten machte einen sehr guten Eindruck, sie hatte die Titelfigur inne und sang sehr gut. Das Publikum nahm dankbar die Leistungen auf und rief die liebe Künstlerin mehrere Male hervor. Nicht minder wurden die Rollen von den anderen Mitspielenden durchgeführt, so daß die Vorstellung als eine besonders gelungene zu verzeichnen ist. Wir glauben, daß das kunstförmige Publikum in Anbetracht des Umstandes, daß nur mehr einige Vorstellungen gegeben werden, das Theater zahlreicher besuchen könnte. Freitag wurde das Stück „Obrenovics Sándor és Drága királyné“ gespielt. Gestern Samstag kam die Operette „Virágcsata“ zur Aufführung. Erwähnenswert ist der Gesang der Primadonna Széchi. Heute finden 2 Vorstellungen statt, und zwar die eine Nachmittag mit dem Stücke „Csizmadia mint kisértet“ die andere abends „A Csárdavirág“.

Purimfest. Am Dienstag Abend fand hier im Hotel „Schweiger“ ein von dem tüchtigen Hotelier Herrn Berkovits arrangiertes Purimfest statt, welches sehr gelungen ausfiel. Die zahlreich anwesenden Gäste unterhielten sich in animiertester Laune bis tief in die Nacht hinein und einzelne sogar bis zum hellen Morgenrauschen — gewiß ein gutes Zeichen, daß sie sich gut amüßten. Herrn Berkovits Leistungen in puncto Küche und Keller fanden allgemeine Anerkennung und gerechte Würdigung.

Todesfall. Herrn Ernst Hamel Damenschneider, hat ein herber Verlust getroffen, indem sein kaum 1 Jahr altes Söhnchen am Freitag früh gestorben ist.

Grubenunglück. Im Kohlen-Bergwerke Kozla nächst Drenkova passierte am 16. d. Mts. ein großes Unglück. Im Schachte „Joda“ entstand ein Brand der Grubengasse, ein sogenanntes „schlagendes Wetter“, dem 15 Bergleute zum Opfer fielen. 10 Mann blieben sofort todt, 6 waren schwer verwundet, von diesen ist nur einer am Leben geblieben, die übrigen fünf sind kurze Zeit nach dem Unglück gestorben. Die Moldovaer und Besztercei Bezirksärzte waren bald zur Stelle, auch seitens der Berghauptmannschaft in Dravicza und des Stuhlammtes in Moldova wurde eine Kommission ernannt, welche nach gepflogener Untersuchung als einzige Ursache des Unglückes die schlagenden Wetter konstatierte, so daß Niemanden ein Verschulden trifft. Die k. Staatsanwaltschaft in Karansebes hat auf Grund des sachmännischen Urtheiles die Genehmigung zur Beerdigung der Leichen telegraphisch gegeben und das weitere Verfahren eingestellt.

Vom Wetter. Der heutige Winter ist ein strenger Herr und will nicht weichen, trotzdem er laut Kalender seit 21. d. ja eigentlich keine Existenzberechtigung mehr hat und unseren klimatischen Verhältnissen entsprechend schon längst hätte müssen weichen, wie dies in früheren Jahren ja auch immer üblich gewesen. Der Himmel macht ständig ein trübes Gesicht, ab und zu schneit es ein wenig, dann wieder regnet es und weht ein kalter Wind, so ganz novembertypisch. Märzveilchen und gelbe Primeln, welche hier sonst schon Ende Jänner — Anfang Febr. blühen, wagen sich erst seit einigen Tagen an die Oberfläche und blühen noch spärlich, während Pfirsich- und Mandelbäume ihre Knospen noch fest geschlossen halten. Schwalben haben sich noch nicht gezeigt und auch die Schnepfen deren Flugzeit jetzt ist, ziehen infolge des kalten Wetters zum Leidwesen unserer Nimrods noch sehr wenige. Hoffentlich bringt uns der April ein freundliches Wetter und holt die Vegetation das Versäumte dann nach.

Verantwortlicher Redakteur:
Geza Gutlerer.

Haus-Verkauf.

Das Karansebeserstrasse 23
gelegene

Hochparterrehaus

ist zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer:
August Hertl.

Einladung.

Die Orsovaer freiwill. Feuerwehr hält am **26. März l. J.** (Sonntag) Nachmittag um 3 Uhr im Saale des Hotels zum „**Goldenen Hirschen**“ ihre

ordentliche Jahres-Generalversammlung,

wozu alle Mitglieder und die sich Interessirenden höflichst eingeladen werden.

Das Programm der Generalversammlung.
Nach Statuten § 26.

1. Die Wahl der zur Authentizierung des Protokolls berufenen Commission.
2. Jahresbericht des Commandos und des Ausschusses.
3. Die Meldung der Rechnungsrevisions-Commission und die Ertheilung der Gutachtung; Kostenvorschlag für das nächste Jahr.
4. Anträge. *)
5. Die Wahl der Rechnungsrevisions-Commission auf das nächste Jahr.

Orsova, im Monate März 1905.

Zelena József, Sekretär.
Schramm János, Präsident.

*) Nur solche Anträge werden berathen, welche der Generalversammlung mit 24 Stunden vorgehend beim Vorsitzenden angemeldet wurden.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erzeugt für

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als 35 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erkältungen** angewendet wird.

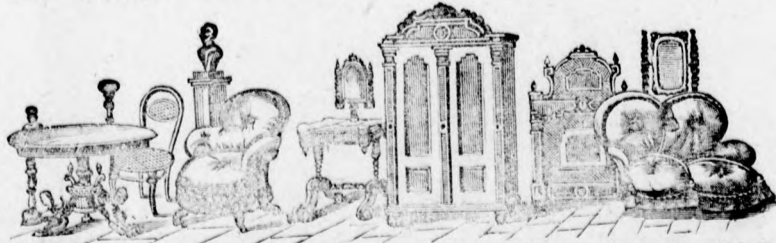
Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkauf vorzüglich und nehme nur Originalflaschen in Schächeln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., k. 1.40 und k. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Zoróth, Apotheke in Budapest.

Nichter's Apotheke
zum „**Goldenen Löwen**“ in Prag
Erlaßstraße Nr. 5 neu.

Verband täglich.

Beste und solideste Einkaufsquelle aller GATTUNGEN

Möbel



in allen modernen Stylarten liefert unter Garantie beste Qualität

Armin Krausz,

Tapezierer & Möbeldändler, Temesvár Stadt, Zápolyagasse Nr. 6.

Großes Lager „**Guter Perser Teppiche**“.

Wasserstand.

Vom 19. bis 25. März 1905.

An Centimeter.

Pegelstand:	D a t u m						
	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
ORSOVA	376	330	386	392	392	388	390
EISERN-THOR	188	190	193	196	196	194	195

Louis Kuhne

Internationales Etablissement für arzneilose und operationslose Heilkunst, Leipzig.

Gegründet am 10. October 1883, erweitert 1892, 1901 und 1904.

Spezielle Rathschläge und Auskunft in allen Krankheitsfällen, auch brieflich so gut als möglich.

Diagnose nach dem Gesichtsausdruck. Individuelle Behandlung nach langjährigen Erfahrungen.

➔ Gute Heilerfolge. ➔

Im Verlage von Louis Kuhne, Leipzig, **Platz 15-24** sind erschienen und direkt vom Verfasser gegen Betrags-Einsendung oder Nachnahme sowie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Louis Kuhne, Die neue Heilwissenschaft. 86te deutsche Auflage. 486 Seiten 8°. 1904.

Preis M 4.— geb. M 5.—. Er erschienen in 25 Sprachen.

Louis Kuhne, Bin ich gesund oder krank? 16te Auflg. Preis M —.50. Er erschienen in 12 Sprachen.

Louis Kuhne, Kindererziehung. Ein Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Erzieher. Preis M —.50.

Louis Kuhne, Cholera, Brechdurchfall und deren Heilung. Preis M —.50.

Louis Kuhne, Gesichtsausdruckskunde, meine neue Untersuchungsart. Preis M 6.—, eleg. geb. M 7.—.

Louis Kuhne, Mordberichte aus der Praxis nebst Prospekt. 40ste Auflage. Unentgeltlich.

Bezugsquelle: **Josef Handl,**

Buchdruckerei & Papierhandlung, Orsova.

Maschinen-Werkstätte | Acetylen-Beleuchtungs-
Eisen- u. Metallgiesserei | Fabrik.

Singer & Palmer

in der Nähe des **Temesvár.** Josefstadt,
Josefstädter Bahnh. Herrengasse 10.

Erzeugung und Rekonstruktion von Dampfmaschinen und Kesselanlagen, Mühlen und Ziegelei-Einrichtungen sowie Dampfdruckgarnituren und anderen landwirthschaftliche Maschinen.

Lager

von Transmissionen, Riemenscheiben für technische und landwirth. Artikeln.

Separate technische Abtheilung für Wasserleitungs-Installationen!

➔ Pläne und Kostenvorschläge auf Wunsch Kosten- und Spesenfrei.
Metallguss täglich!

Volle Garantie!

Eigene Monteure
Specielles technisches Bureau für

Acetylen-Gas Beleuchtungen.

Lager

von patentirten und Conces. Apparaten, sämtliche Beleuchtungsgegenstände, Röhre Luster, Hähne Brenner etc. etc.

➔ Kataloge stehen zu Diensten. ➔



Gegen Husten, Heiserkeit u. Katarrh wirken am besten

RETHY'S Pemete-Bonbons!

Beim Einkauf muss man achten und deutlich RETHY'S Bonbons verlangen da es viele nichtsnützige Nachahmungen gibt.

1 Carton 60 Heller.

Kaufen wir nur RETHY'S Pemete-Bonbons!

Schicht-Seife

„Hirsch“

Marke:

„Schlüssel“



Beste, ausgiebigste und deshalb billigste Seife. Frei von allen schädlichen Beimengungen.



Überall zu haben!

Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß jedes Stück Seife den Namen „Schicht“ und eine der obigen Schutzmarken trägt.



Windtreibende krampfstillende Bibergeil-Tropfen

Ein den Appetit anregendes u. die Verdauung förderndes Hausmittel.

Preis per Flasche K 1.—. Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) werden p. Post nicht versendet. Zu beziehen durch

Julius Bittner's Apotheke in Gloggnitz (Nied.-Oest.)

Kann man sich gegen Lungenleiden schützen?

Als Erreger der Lungenerkrankungen sind die Tuberkelbazillen erkannt worden, die überall, wo Schwindsüchtige sich aufhalten, in der Luft und im Strassenstaub enthalten sind und sich nicht absperrbar lassen. Trotzdem fast jeder Mensch diese Bazillen mit dem Staub einatmet, werden nicht alle Menschen krank, weil glücklicherweise der menschliche Organismus unter normalen Verhältnissen in der Lage ist, die in ihn eingebrachten Krankheitskeime zu vernichten. Nur wo diese Drüsen geschwächt sind, kommt die Krankheit zum Ausbruch und nachdem der Mensch in der Kräftigung der Bronchialdrüsen einen Hebel in der Bekämpfung der Krankheitskeime anzusetzen. Es wird deshalb in neuerer Zeit Lungenkranken

Dr. Hoffmann's Glandulén

verschrieben, welches den wirksamen Stoff aus den Bronchialdrüsen gesunder Tiere enthält und so durch künstliche Zuführung der Krankheitskeime tilgenden Stoffe das natürliche Heilbestreben des Körpers unterstützt. Aerzte, die Glandulén bei ihren Patienten verwenden, haben bemerkt, dass sich die Esslust hebt, die Stimmung sich auheitert, Kräfte und Körpergewicht zunehmen, dass der Husten sich mindert, der Auswurf sich löst, der Nachtschweiß schwindet; kurz, dass der Gesamtzustand im Ganzen ist. Es wird daher empfohlen, Glandulén-Tabletten nicht unversucht zu lassen.

Glandulén wird hergestellt von der chem. Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane in Sachsen und ist über ärztliche Verordnungen in Apotheken sowie in der Hauptniederlage Apotheke J. v. Török, Budapest, Károlyi-Strasse 12. in Flaschen zu 100 Tab. à K. 5.00; 50 Tab. à K. 3.— zu haben. Ausführliche Broschüre über die Heilmethode mit Beispielen von Ärzten und geheilten Kranken sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franko

Liebhaber von Ansichtskarten finden stets Neuheiten derselben in der Buchdruckerei & Papierhandlung J. Handl, Orsova.

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Effen oder Spirituosen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.



Cozapulver ist mehr werth wie alle Aeden der Welt über Enthaltbarkeit, denn er erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. Coza wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm das selbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

Coza hat Tausende Familien wieder verjöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

Gratis Probe.

No 147. Schneiden Sie diesen Kupon aus, und schicken denselben noch heute an das Institut. Briefe sind mit 20 pf. zu frankieren.

Coza Institute

(Dept. 147).

62, Chancery Lane, London, W.C. (England).

Jede Familie erspart Geld!!!

Wunderschöne Kaffee-Garnitur für 6 Personen in allen Farben nur 95 fr. fl. 1.40, fl. 1.90	Feine à jour Kaffee-Garnitur für 6 Personen in allen Farben nur fl. 2.20, fl. 2.90, fl. 3.45	1 Stück Zeltänder Leinwand, 30 Ellen, nur fl. 4.95	1 Stück Perl-Leinwand 30 Ellen, nur fl. 5.45	1 Stück Hamburger Leinwand, 30 Ellen, nur fl. 5.60	1 Stück Prima Hamburger Leinwand, 30 Ellen, nur fl. 6.40
1 Stück Lederleinwand, 30 Ellen, nur fl. 3.65	1 Stück Lederleinwand, 30 Ellen, nur fl. 4.15	1 Stück Zeltänder Leinwand, 50 Ellen, nur fl. 9.45	1 Stück Chiffon, guter Qualität, 30 Ellen, nur fl. 4.65	1 Stück R. Chiffon, 30 Ellen, nur fl. 5.40	1 Stück R. R. Chiffon, 30 Ellen, nur fl. 6.85
1 Stück gestreifter Kanevas, 30 Ellen nur fl. 3.25	1 Stück gestreift und gewürfelter I-a Kanevas, 30 Ellen, nur fl. 4.55	1 Stück feiner Kanevas, 30 Ellen, nur fl. 5.40	1 Stück Kanevas, Spezialität, 35 Ellen, nur fl. 6.40	1 Stück Gradl für Bettüberzüge, weiß gestreift, 30 Ellen, nur fl. 6.35	1 Stück Gradl für Bettüberzüge, weiß gebümt, 30 Ellen, nur fl. 7.40
Wunderschöne Damenhemden aus Leinen, mit Handstickerei nur 85 fr. fl. 1.15, fl. 1.55	Wunderschöne Damenhemden aus Chiffon, mit Schweizer Stickerei nur fl. 1.10, fl. 1.42, fl. 1.74	Wunderschöne Damen-Schlaf-Corsets, in großer Auswahl, nur 98 fr., fl. 1.25, fl. 1.56	Wunderschöne Chiffon-Damen-Hosen, nur 90 fr. fl. 1.18, fl. 1.45	Wunderschöne Chiffon-Unterröcke mit Stickerei nur fl. 1.35, fl. 1.75, fl. 2.25	Wunderschöne Cloth- und Tuchunterröcke, nur fl. 1.65, fl. 2.15, fl. 3.22
Leintuch ohne Naht, 2 Mtr. lang nur 1 1/2 Meter breit, nur 92 fr.	Wunderschönes Leintuch ohne Naht, aus Leinwand, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, nur fl. 1.05	Nemzetközi keresk. ügynökség Budapest, Kerepesi-ut 65. szám, 1. em.		Wunderschöne Seiden-Cloth-Decke in allen Farben nur fl. 3.95	Wunderschöne Cashmir-Decke in allen Farben nur fl. 3.55